



<https://biz.li/5011>

OPFER DER ZWANGSARBEIT: GEMEINSAMES ERINNERN UND GEDENKEN

Veröffentlicht am 18.03.2025 um 11:59 von Redaktion AltkreisBlitz

Im System der nationalsozialistischen Zwangsarbeit

wurden mehr als 12 Millionen Menschen aus allen Teilen Europa deportiert, unzählige von ihnen starben in den Vernichtungslagern der Nazis. Allein am 6. April 1945 erschoss die Gestapo 154 Menschen auf dem Seelhorster Friedhof. Wie viele Zwangsarbeiter insgesamt in Hannover ihr Leben verloren, ist unbekannt. In Erinnerung an ihr Schicksal laden Region Hannover und Landeshauptstadt Hannover am Montag, 24. März, um 12 Uhr, in der Gedenkstätte Ahlem, Gerson-Saal, Heisterbergallee 10 in Hannover, zu einer Gedenkveranstaltung ein. Nach Grußworten von Regionspräsident Steffen Krach und Hannovers Bürgermeisterin Monica Plathe folgt die Kranzniederlegung am ehemaligen Hinrichtungsort auf dem Außengelände der Gedenkstätte Ahlem. Im Anschluss gibt es Beiträge von Schüler des Johannes-Kepler-Gymnasiums und vom Musiker Yuriy Gurzhy. Die Schüler haben sich in diesem Jahr mit dem System der Zwangsarbeit als solches und dem Schicksal von Irina Wolkowa auseinandergesetzt. Sie wurde von den Nationalsozialisten aus ihrer Heimat Charkiw im Nordosten der Ukraine entführt, um in Deutschland Zwangsarbeit zu leisten. Am 22. März 1945 erhängte die Gestapo Irina Wolkowa auf dem Gelände der heutigen Gedenkstätte Ahlem. Außerdem geht es in den Beiträgen um Irinas Cousine, Nadja Podmogilnaja, die am 6. April 1945 auf dem Seelhorster Friedhof von der Gestapo erschossen wurde, sowie Natalia Tulasiviec, eine Widerstandsaktivistin und Ikone der polnischen Erinnerungskultur.